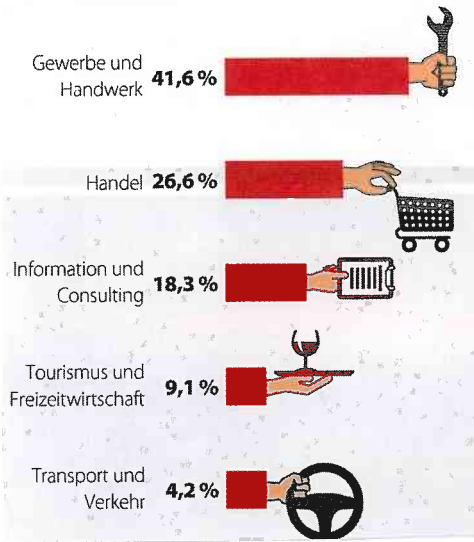


Ich bin jetzt mein eigener Chef. Und dann?

Unternehmensgründungen nach Sparten

in Österreich 2015



Knackpunkt Konzept

Der wichtigste Baustein ist ein solider Businessplan, rät die WKO. Rund die Hälfte aller Jungunternehmer starten ohne ein schriftliches Konzept – einer der Gründe, warum nach drei Jahren ein Fünftel der Unternehmen nicht mehr besteht. Denn nach dem zweiten Jahr fallen Erleichterungen bei Steuer und Sozialversicherung weg, es kann zu Neubemessungen und heftigen Nachzahlungen kommen. Wer nicht genug Geld erwirtschaftet und zur Seite gelegt hat, läuft Gefahr, ins Straucheln zu kommen. Angehende Entrepreneurere sollten daher vorab den Markt genau analysieren und sich selbst eine ehrliche Antwort auf die Frage

geben, ob jemand haben will, was sie anbieten, und ob es etablierte Konkurrenten gibt, die ihnen die Kunden wegschnappen. Zudem sollten sie wissen, wie sie ihre Gründung finanzieren können und was sie verdienen müssen, um ihre laufenden Kosten zu decken. Ein Geschäftsplan ist auch wichtig für Gespräche mit Banken.

Ratsam ist es auch, sich rechtzeitig um notwendige Gewerbeberechtigungen zu kümmern und beispielsweise zu prüfen, ob es laut Mietvertrag gestattet ist, die eigene Wohnung als Gewerbebestandort zu nutzen, und welche Förderungen man beantragen kann. Eine gute Vorbereitung lässt einem mehr Zeit für jene Aufgaben, die einem so viel Freude machen, dass man für sie den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen entschlossen ist.

Luise Walchshofer

„Selbstständige leben nicht unsicherer als Angestellte“

Elisabeth Zehetner-Piewald, Leiterin des Gründerservice, über Reiz und Risiken des Unternehmertums

Mehr als 29.000 Unternehmen wurden 2015 gegründet, so viele wie nie zuvor. Was führt zu diesem Anstieg?

Es entspricht der Stimmungslage: Ein Start-up oder ein Unternehmen zu gründen, wird cooler und attraktiver. Es liegt auch an den tollen Erfolgsgeschichten, die man immer wieder hört. **Die zweitgrößte Gruppe unter den Gründern sind die 20- bis 30-Jährigen. Warum? Weil sie sonst keine Jobs finden?**

Nein, denn unter den gut Ausgebildeten ist die Arbeitslosigkeit noch immer relativ gering. Ein Drittel der Selbstständigen hat eine Meisterprüfung, ein Viertel sind Uni-Absolventen.

Junge Menschen sehen in ihrem eigenen Unternehmen die Chance, sich mit ihren Ideen durchzusetzen. **Nicht jeder eignet sich zum Unternehmer. Welche Qualitäten braucht es?**

Man muss sich motivieren können, gerne verkaufen, mit Rückschlägen umgehen können, an seine Idee glauben und über Ausdauer und eine gewisse Risikobereitschaft verfügen.

Woran scheitern Selbstständige am häufigsten?

Größtenteils sind es betriebswirtschaftliche Fehler. Wenn sich beispielsweise ein Grafiker selbstständig macht, steht für ihn die Kreativleistung im Zentrum. Es kann sein, dass er deshalb die betriebswirtschaftlichen Komponenten vergisst.

Manche sind am Anfang gut ausgelastet, arbeiten alles ab und übersehen, neue Aufträge an Land zu ziehen. Darum ist es so wichtig, einen Businessplan zu erstellen, in dem man verschiedene Szenarien durchrechnet. Es gibt immer Risiken, die man nicht beeinflussen kann, wie den Konkurs eines Lieferanten. Aber für absehbare Probleme sollte man vorab Lösungen suchen.

Statt bei null anzufangen, kann man einen Betrieb übernehmen oder Franchisenehmer werden. Worauf gilt es dabei zu achten?

Der Vorteil ist, dass man auf eine etablierte Marke zurückgreifen kann. Bei Betriebsnachfolgen sollte man aber sicherstellen, dass die Marke nicht beschädigt ist, dass man keine Schulden übernimmt oder ob es versteckte Erben gibt. Franchisenehmer sollten unbedingt die Verträge ihres Franchisegebers von einem Rechts-Experten prüfen lassen.



Elisabeth Zehetner-Piewald, Bundesgeschäftsführerin des Gründerservice der Wirtschaftskammer Österreich

Viele lässt die soziale Absicherung zögern. Wie unsicher ist es, Unternehmer zu sein?

Nicht unsicherer, als für einen Konzern zu arbeiten, der jederzeit beschließen kann, den Standort zu schließen. Als Selbstständiger hat man sogar mehr Chancen, etwas gegen die Unsicherheit zu tun. **Auch Selbstständige bekommen Arbeitslosen- und Wochenlohn, es gibt auch Krankengeld, allerdings erst ab dem 43. Krankenstandstag. Wir drängen sehr darauf, dass es früher ausbezahlt wird.**

„Ein Drittel der Selbstständigen hat eine Meisterprüfung, ein Viertel ein Studium“